

Zehn Jahre: Nietlebener Heimatverein feiert

Geschrieben von: Redaktion Samstag, den 28. November 2009 um 00:00 Uhr

Rückblick auf engagierte ehrenamtliche Arbeit – Hoffnung auf Chronik in Buchform

HALLE. Im Jahre 1997 trafen sich in Nietleben Interessenten, um die ereignisreiche Vergangenheit ihres Ortsteiles von Halle zu erforschen. Zwei Jahre später entstand daraus ein Verein. Am Mittwochabend wollen sich nun die Mitglieder des Heimatvereins treffen, um ihr zehnjähriges Bestehen in der Nietlebener Gaststätte „Country Camp“ zu feiern. Für die SonntagsNachrichten blickt Manfred Drobny nachfolgend auf die Geschichte und Zukunft des Heimatvereins.

In den Arbeitsgruppen „Chronik Nietleben“ sowie „Heimatgeschichte Nietleben“ wurde zu Beginn versucht, vorhandene Materialsammlungen vor allem der bekannten Heimatforscher Schultze-Gallera (1865-1945) und Prof. Dr. Erich Neuß (1899-1982) aufzuarbeiten sowie durch neuere Untersuchungen zu ergänzen.

Breiten Raum nahmen dabei die Entwicklung des Bergbaues, der Industrie und des Handwerks ebenso ein, wie die Prozesse in der Landwirtschaft oder die Bautätigkeit im Ort. Außerdem spielten die Provinzial- und Irrenanstalt, das Kasernengelände sowie der Flugplatz Nietleben eine wichtige Rolle.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe waren gleichzeitig gefordert, zu aktuellen Entwicklungen im Ortsteil Stellung zu nehmen. Sie engagierten sich beispielsweise im Ringen um die Erhaltung der Nietlebener Bibliothek, der Schule und anderer öffentlicher Einrichtungen.

Um eine effektivere Arbeit zu ermöglichen, wurde dann im Jahr 1999 beschlossen, die Arbeitsgruppe in einen Verein umzuwandeln. Am 24. November 1999 wurde der „Nietlebener Heimatverein e. V.“ mit insgesamt 14 Mitgliedern gegründet. Zum Vorsitzenden wählten die damals anwesenden Gründungsmitglieder Dieter Schermaul, einen ehemaligen Chemiker und begeisterten Freizeit-Historiker, der sich in Archiven vor Ort mit Originalmaterialien befasst. In den Heimat-Jahrbüchern des Saalekreises erschienen seit 1998 zahlreiche Beiträge von ihm. Zum Ehrenmitglied des Vereins wurde Frau Dr. Schwarze-Neuß ernannt. Zahlreiche Mitglieder des Vereins haben mit ihrem Engagement dazu beigetragen, dass heute mit Stolz auf das Erreichte zurückgeblickt werden kann.

Die aktive Teilnahme an den Stadtteilkonferenzen der Stadt Halle und die Zusammenarbeit mit dem Bürgerbüro sind dabei ein Muss für den Verein. Hierbei hat sich Eckart Grohmann besonders engagiert, kennt er doch die kleinen und großen Probleme vor Ort am besten. Sein Wissen über die Entwicklung Nietlebens in den vergangenen 50 Jahren ist ohnehin von unschätzbarem Wert.

Alte Chroniken, Erlebnisberichte der Nietlebener, Vorträge und Nachforschungen sowie Bilder und Fotos bilden die Grundlage für eine umfangreiche Materialsammlung, die nun dank Ines Menzel auch in digitalisierter Form vorliegt.

Neben der Erforschung der Vergangenheit Nietlebens sollten die gewonnenen Erkenntnisse auf vielfältige Art und Weise auch der Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Dies geschah durch Präsentationen auf Stadtteilstesten und Vereinsjubiläen in Nietleben und Halle-Neustadt ebenso wie durch die Unterstützung von Projekten an Schulen.

So gelang es durch die Hilfe von Dr. Erdmann Neuß, einige Lücken in der Chronik der heuti-

gen Sekundarschule „Johann Christian Reil“ zu schließen, indem er Material seines Vaters, Prof. Dr. Erich Neuß – Schüler an der Städtischen Oberrealschule zu Halle bis 1917, zur Verfügung stellte.

Seit 2001 erscheint ein Kalender, der nicht nur zahlreiche Fotos enthält, sondern auch die jeweiligen Themen historisch erläutert. Unter dem Motto „Auf historischen Spuren“ soll die Ausgabe für 2010 am Ende des Jahres vorliegen.

Der Einsatzbereitschaft von Frank Scheer ist es zu verdanken, dass der Heimatverein seit fünf Jahren auch im Internet präsent ist. Damit ist auch ein Kontakt und Austausch mit ehemaligen Einwohnern Nietlebens im Ausland, beispielsweise in den USA, möglich. Diese multimediale Präsenz des Vereins war auch ein Thema auf einer landesweiten Lehrerfortbildung im Juni dieses Jahres.

Zahlreiche Themen sind noch in Arbeit. So befassen sich Mitglieder des Vereins mit den ehemaligen Fremdarbeiter-Lagern in den 1940er Jahren auf Nietlebener Territorium. Und im nächsten Jahr stehen wieder einige Jubiläen an: So zum Beispiel wird das Schulgebäude im Waidmannsweg 100 Jahre alt.

Ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens besteht im Erfahrungsaustausch mit anderen Vereinen. So gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Bergbauverein, dem Verein der Freunde des Stadtmuseums Halle, dem Verein Halle-Hettstedter-Eisenbahn und dem Passendorfer Heimatbund. Eine enge Verbindung besteht auch zur Kirchengemeinde Nietleben.

Und was wäre ein Vereinsleben ohne regelmäßige Zusammenkünfte, Arbeitseinsätze, Grillfeste und Weihnachtsfeiern...

Seit dem Jahrtausendwechsel gab es allein 50 geführte Wanderungen durch Nietleben und Halle, an denen auch interessierte Bürger teilnehmen konnten.

Am 2. Dezember treffen sich nun die Mitglieder des Heimatvereins, um ihr zehnjährige Vereinsbestehen zu feiern. Dazu haben sie allen Grund: Eine umfangreiche Materialsammlung beleuchtet alle Bereiche des Lebens in Nietleben, unzählige Fotos und Schriftstücke dokumentieren vergangene Zeiten – und wie sich das 1950 in die Stadt Halle eingemeindete Dorf Nietleben verändert hat. Den Blick nach vorn gerichtet, hofft der Verein nun, dass eines Tages auch die Zusammenfassung für eine breite Öffentlichkeit als Chronik in Buchform möglich werden wird.